



ANZEIGE

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 3 | März 2016 | 15. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ceramill sintron®

Die NEM-Revolution in CAD/CAM.

AMANNGIRRBACH
www.amanngirrbach.com

Ceramill Sintron - jetzt online erleben!

ANZEIGE

8. DDT in Hagen

Aufbauende und abtragende Verfahren im Fokus.



Abb. 1: Volle Zuschauerreihen bei den Vorträgen.

(gi) – Mittlerweile gehört der Kongress Digitale Dentale Technologien – kurz DDT – in Hagen zur festen Größe im dentalen Veranstaltungskalender. Zum bereits achten Mal trafen sich am 19. und 20. Februar Spezialisten, Zahntechnik-VIPs und interessierte Teilnehmer zur jährlichen Standortbestimmung der zahntechnischen und zahnmedizinischen Digital-Technologie. Die inhaltliche Konzeption lag wie immer in den Händen von ZTM Jürgen Sieger, der gleichzeitig die Moderation der Vorträge am Samstag übernahm.

Die knapp 300 Teilnehmer zählende und damit restlos ausverkaufte Veranstaltung im Dentalen Fortbildungszentrum Hagen begann tags zuvor mit zwei Workshop-Staffeln zu jeweils vier Kursen. Unter dem Tagungsmotto „Digitale Fertigung – aufbauend oder abtragend?“ haben sich sowohl die Workshops als auch die Vorträge mit den Möglichkeiten und Grenzen der subtraktiven und additiven Verfahren befasst. Deutlich wurde, dass sowohl die Material- als auch die Verfah-

» Seite 4

ZT Aktuell

Zuckerbrot oder Peitsche?

Barbara Haag zeigt eindrücklich auf, was Mitarbeiter im Dentallabor wirklich motiviert.

Wirtschaft
» Seite 10

Biss einschleifen ade!

Im Beitrag von ZT Romy Spindler wird erklärt, wie aufwendiges Nacharbeiten vermieden werden kann.

Technik
» Seite 14

Gedanken zur Zeit

In seiner Kolumne reflektiert Klaus Köhler den Umgang mit neuen Technologien und Innovationszyklen.

Service
» Seite 24

Konjunkturbarometer

Schwaches Gesamtergebnis trotz Belebung zum Jahresende.

Der Umsatz der zahntechnischen Labore hat 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% zugenommen. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage des VDZI für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2015 hervor. Gegenüber dem von langen Urlaubszeiten geprägten 3. Quartal liegt der Umsatz im letzten Vierteljahr um 15,1% höher. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal verzeichnen die Labore ein Umsatzplus von 4,3%. „Trotz der guten Nachfrage im letzten Quartal des Jahres bleibt das Gesamtjahr 2015 mit einem Umsatzzuwachs von 1,9% im Vergleich zur tatsächlichen Kostenentwicklung unbefriedigend. Berücksichtigt man die für 2015 vereinbarte Erhöhung der Höchstpreise für zahntechnische Leistungen der GKV-Regelversorgung in Höhe von 2,5%, bestätigt sich die stagnierende Leistungsnachfrage bei den gewerblichen Laboren“, so VDZI-Generalsekretär Walter Winkler. Für das 1. Quartal 2016 erwartete knapp ein Drittel der Umfrageteilnehmer (30,4%) eine Verschlechterung der wirtschaft-

dentona®
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY

3D-Druck Workshop

Erleben Sie unsere Drucksysteme in der Praxis.
www.dentona.de

ANZEIGE

lichen Lage. Während 56% der Meisterlabore von einer gleichbleibenden Situation ausgingen, prognostizierten lediglich 13,6% eine Nachfrageverbesserung. Im Februar haben in vielen Laboren Auszubildende ihre Lehre beendet. Dies schlug sich in den Planungen der Inhaber für das folgende Quartal nieder. Für das erste Vierteljahr 2016 sahen 16,3% der an der Umfrage beteiligten Betriebe die Einstellung mindestens eines Mitarbeiters vor und 8,6% Entlassungen. **Z**

Quelle: VDZI

Zahnersatz für Flüchtlinge

Der „Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland“ klärt auf.

Wenn Flüchtlinge nach Deutschland kommen, sind diese nicht krankenversichert und haben nur einen eingeschränkten Anspruch auf medizinische Versorgung. Dazu zählen die Behandlung bei akuten Schmerzen, amtlich vorgeschriebene Schutzimpfungen und die ärztliche Betreuung von Schwangeren und Wöchnerinnen, die in jedem Fall gewährleistet

sein muss. Ein genereller Anspruch auf Routineuntersuchungen besteht also nicht. Erst nach 15 Monaten greifen die Regelungen einer gesetzlichen Krankenversicherung und der Asylbewerber kann ab dann von den entsprechenden Rechten der Versicherung Gebrauch machen. Ab diesem Zeitpunkt gibt es in der gesetzlichen Gesundheitsversorgung keinen

Unterschied mehr zwischen Flüchtling und einem deutschen Bundesbürger. Ist bei Asylbewerbern vor Ablauf dieser Zeit eine zahnärztliche Behandlung notwendig, müssen die zuständigen Behörden auf Landesebene, meist Sozial- oder Gesundheitsamt, für die Kosten aufkommen. Aktuell gilt: Patienten mit

» Seite 2

schnell
einfach
innovativ

B · S · D
Datentechnik

Suchen Sie noch die richtige Software für Ihr Dentallabor?

BSD Dentallabor Software
Alle benötigten Funktionen
+ Übersichtliche Oberfläche
+ Zuverlässige Software
+ Erreichbare Hotline

Jetzt zu BSD wechseln!

Clemens Winter
BSD Geschäftsführer

Abrechnung
Organisation
Verwaltung

BSD GmbH
Högestr. 10
79108 Freiburg
Tel: 07665-9226 0
Fax: 07665-9226-16
www.bsd-freiburg.de
info@bsd-freiburg.de

ANZEIGE

www.yodewo.com

DAS DENTALPORTAL

@ kostenfreie Unternehmensprofile
 @ Produktinformationen
 @ Weiterbildung CAD/CAM



I like it

Null-Toleranz bei Korruption

VDZI spricht sich gegen Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen aus.



„Das Bewusstsein über das schleichende Übel der Korruption ist im Gesundheitswesen in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Der graue Markt muss weg. Der VDZI begrüßt daher das Ziel der Zahnärzte zu einer Null-Toleranz, die wir gerne zu einer gemeinsamen Null-Toleranz-Politik verbinden, um mit praktischen Maßnahmen unse-

rer berufsständischen Selbstverwaltungen unzulässige Vorteilsforderungen und Gewährungen zu ahnden und zu unterbinden. Damit würde die schweigende Mehrheit von Zahnärzten und Zahntechnikern, für die es keiner Korruptionsgesetze bedürfte, gegen jene Minderheit geschützt, die mit ihren korruptiven Forderungen und Angeboten das Vertrauen in die Berufe zum Schaden aller untergräbt“, so VDZI-Präsident Uwe Breuer. Dabei plädiert der VDZI für eine differenzierende und realistische Betrachtung an Stelle von Generalisierungen. Fakt ist: Jeder Markt und jedes wirtschaftliche Handeln des Einzelnen ist auch im Gesundheitswesen nie frei von Fehlanreizen und Fehlverhalten. Fakt ist auch: Real findet man das bei einer Minderheit, die häufig aus purer Unkenntnis der Rechtslage, oft wegen mangelnder eigener Leistungsfähigkeit als Anbieter oder standesvergessener Ausnutzung

von Marktmacht als Nachfrager handelt. Hier hilft kein Generalverdacht gegen die Zahnärzte oder gegen die zahntechnischen Labore. In praktischer Vernunft sind hier Regelverstöße konsequenter zu ahnden und bestehende Fehlanreize durch Transparenzregeln abzubauen. Mit besonderem Engagement klärt der VDZI daher seit Jahren die zahntechnischen Meisterlabore über die zwingende Einhaltung der rechtlichen Regeln für einen lautereren und fairen Wettbewerb auf. Er mahnt die zahntechnischen Labore dabei trotz und wegen der starken Anzeichen eines ruinösen Preisdrucks in der Zahntechnik, den falschen Anreizen zu unzulässigen Vorteilsgewährungen zu widerstehen und die rechtlichen Pflichten des Kunden Zahnarzt als freier Heilberuf in ihrem Angebotsverhalten zu beachten.

Quelle: VDZI

Freisprechung in Sachsen-Anhalt

37 Gesellenbriefe und Zeugnisse feierlich übergeben.

Am 25. Februar fand in Halle (Saale) die diesjährige Freisprechung der Zahntechnik-Azubis statt. Zur feierlichen Übergabe der Zeugnisse und Gesellenbriefe hatte der Geschäftsführer Nils Frithjof Uding im Auftrag der Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt geladen. Volker Becherer, Leiter der Abteilung Berufliche Bildung der HWK Halle, gratulierte allen Jungtechnikern zur bestandenen Gesellenprüfung. In seiner Festansprache unterstrich er die Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft und ermutigte die Junggesellen zur Fort- und Weiterbildung. Die Ausgabe der

Gesellenbriefe begann mit der Ehrung der Kammer- und Landesieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2016 des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Für die besten

Prüfungsergebnisse wurde Herr Carl Griesbach vom Labor Zahntechnik Bieräugel & Lorbeer aus Zeitz geehrt. Mit seiner Leistung wurde er Kammerieger des Kammerbezirks Halle und Landesieger Sachsen-Anhalt. Frau Cindy Herrmann aus dem Labor Fielsen Dental GmbH wurde Kammeriegerin des Kammerbezirks Magdeburg. Von den Mitgliedern der Prüfungsausschüsse wurden 26 Gesellenbriefe an Jungtechniker/-innen der Schule Halle (Saale) und elf Gesellenbriefe an Jungtechniker/-innen der Schule Magdeburg überreicht.



Sieger im Leistungswettbewerb des ZDH: Carl Griesbach und Cindy Herrmann.

Quelle: Jeanette Triebel, Berufsbildende Schulen „Dr. Otto Schlein“

Zahnersatz für Flüchtlinge

Fortsetzung von Seite 1

akuten Schmerzen, bei denen die Lebensqualität beeinflusst und die Nahrungsaufnahme behindert wird, müssen von einem Zahnarzt behandelt werden. In einem solchen Fall haben Zahnärzte nicht nur eine berufrechtliche, sondern auch eine ethische Pflicht, Flüchtlinge medizinisch zu versorgen. Anders sieht das beim derzeit viel diskutierten Thema Zahnersatz für Flüchtlinge aus. So heißt es beispielsweise in einer FAQ der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), dass ein Zahnersatz dann vorgenommen werden muss, wenn ein Patient durch einen Unfall oder Ähnliches plötzlich einen Schneidezahn verliert. Dies kann für die entsprechende Person durch die Entstellung psychisch sehr belastend sein und sollte demnach so schnell wie möglich korrigiert werden. Ist der Verlust im Seitenzahnbereich

und kann mit einer Füllung provisorisch versorgt werden, ist die Behandlung allerdings aufschiebbar. Fehlt dem Betroffenen schon länger ein Zahn, dazu gehören auch die vorderen Schneidezähne, kann die Versorgung ebenfalls aufgeschoben werden. Die Entscheidung, welcher Patient einen sofortigen Zahnersatz erhält, wird individuell von der zuständigen Behörde getroffen. Dafür muss ein Antrag vorgelegt und begründet werden. Um auch die Flüchtlinge über ihre Rechte hinsichtlich der medizinischen Versorgung aufzuklären, hat das Bundesministerium für Gesundheit einen „Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland“ in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Kurdisch und Paschto herausgegeben. Die Exemplare können auf www.bmg.bund.de kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.

Quelle: ZWP online

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
Redaktion Carolin Gersin (cg) Katja Leipnitz (kl)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de Tel.: 0341 48474-152 k.leipnitz@oemus-media.de
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-201 grasse@oemus-media.de
Herstellung Franziska Dachsels (Layout, Satz)	Tel.: 0341 48474-131 f.dachsels@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



„Eine logische Fortsetzung unserer digitalen Prozesskette durch den 3D Druck - mit neuen Ideen mehr Service bieten und die Kunden ins Boot holen.“

Sascha Morawe, Alexander von Fehrentheil, vFM Dentallabor GmbH, Hamburg

449,-€*
im Monat
o. Anzahlung

BEZAHLEN SIE IHR 3D-PRINTING SYSTEM VON 10 SCHIENEN IM MONAT!



pro3dure medical fab-12

40890	GR-10, Harz für Bohrschablonen und Schienen, 1 kg	249,00 €*	40892	GR-12, Harz für ausbrennbare Teile, K+B und MOG Arbeiten, 1 kg	289,00 €*
40891	GR-11, Harz für individuelle Abformlöffel, 1 kg	169,00 €*	40894	GR-13, Harz für Dentalmodelle, 1 kg	189,00 €*

* netto Preise zzgl. MwSt.

* 3D-Drucker fab-12, zzgl. MwSt. | Laufzeit 60 Monate | unverbindliches Angebot der GML Leasing Ges. für Mittelstandsleasing mbH

Mehr Informationen zu unseren Systembundles und Workshops erhalten Sie unter 0231 / 555 6 – 121

8. DDT in Hagen

ZT Fortsetzung von Seite 1

rensvielfalt ganz neue Horizonte eröffnet. Gewiss ist allerdings schon jetzt, dass in der Zahntechnik nichts mehr so sein wird wie noch vor ein paar Jahren.

Auftragend und abtragend – Wohin geht es?

ZTM Ralph Riquier lieferte den Eröffnungsvortrag am Samstag, der die nötigen Begriffe klärte sowie die Verfahren und Materialien vorstellte. Gewohnt grundlegend und detailliert führte er die Unterschiede und Limits der aufbauenden und abtragenden Verfahren aus. Kritisch wies Riquier u. a. darauf hin, dass bestimmte z. B. durch 3-D-Druck hergestellte Kunststoffprovisorien laut Medizinproduktegesetz oft nicht länger als 30 Tage im Mund verweilen dürfen – damit ist die Sinnhaftigkeit dieser Kunststoffprovisorien in Frage gestellt.

Es folgte ein Vortrag von ZTM Andreas Röthig zum Thema „3-D-Druck 2.0 – Eine neue Technologie hält Einzug in die dentale Welt?“. Röthig zeigte, dass vor allem im automatisierten 3-D-Druck inzwischen viel Potenzial liegt. Vom Modell, über Schienen, individuelle Abformlöf-fel und Bohrschablonen las-



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 2: ZTM Jürgen Sieger mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien der OEMUS MEDIA AG. – Abb. 3: Kompetente Beratung am Stand der Fa. Sirona. – Abb. 4: Neueste Technologien am Stand der Fa. Roland DG.

sen sich zahlreiche Indikationen mit dieser Art der generativen Verfahren effektiv und wirtschaftlich abdecken. ZTM Andreas Schunke führte aus, dass Schiene nicht gleich Schiene ist und verdeutlichte, wie wichtig die Funktionsdiagnostik in diesem Bereich ist. Nach der Pause kam ZTM Andreas Hoffmann zum Zug: „Nur das Beste ist gut genug: Die digitale Krone. Das Material. Der Preis.“ Hoffmann verdeutlichte, dass die Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit und Ästhetik von monolithisch gefrästen CAD/CAM-Kronen inzwischen gegeben ist. Im Anschluss sprach statt ZT Martin

Suchert dessen Kollegin ZT Michaela von Keutz über die Aussicht auf die „Digital Denture – die Prothese von morgen“. Von Keutz beschrieb den bereits von Wieland entwickelten Workflow, der die Präzision der Übertragungs- und Planungstechniken in die Herstellung von Totalprothesen beinhaltet. Die schon zur IDS 2015 von Ivoclar Vivadent und Wieland vorgestellte Vision einer Totalprothese mittels vollständigem digitalem Workflow nimmt bereits konkrete Züge an und zeigt, wohin die Reise geht. Der jährlich mit Freude erwartete Vortrag von Enrico Steger überzeugte einmal mehr mit Stegers

Appell an die Ehre und ästhetischen Ansprüche seiner im Auditorium befindlichen Kollegenschaft. „Was gut ist, muss auch Geld kosten, sonst ist es nichts wert!“, so lautete ein typischer Steger-Satz. Dass dabei die digitalen dentalen Technologien ein Werkzeug zur Wertsteigerung darstellen können, machte die Südtiroler Zahntechnik-Legende an implantatgetragenen, monolithisch gefrästen CAD/CAM-Prothesen deutlich.

Dr. Uwe Böhm gab einen Rück-, Aus- und Überblick über abtragende und aufbauende Verfahren in der Zahntechnik. Böhm ordnete die Techniken, Technologien und Materialien in einen historischen Kontext ein und machte eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Verfahren. Das sogenannte Lasermilling stelle zum Beispiel eine Option für die effektive Materialbearbeitung der dentalen Zukunft dar. Es ist inzwischen ein Markenzeichen der DDT, dass sie nicht nur als Kongress, sondern auch als Ort des persönlichen Austausches unter Experten genutzt wird. Sowohl die Teilnehmer als auch die anwesenden Industrieabgesandten der Dentalausstellung und Sponsoren setzten sich hier konspirativ zusammen oder schauten dem Mitbewerber interessiert über die Schulter.

Jahrbuch DDT 2016

Jeder Teilnehmer (Zahnarzt/Zahntechniker) erhielt das pünktlich zum Kongress in der 7. Auflage erschienene Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2016 und damit ein umfassendes und aktuell aufbereitetes Kompendium über den State of the Art der digitalen Zahnmedizin. Rennommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen sich darin einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt.

Ausblick 2017

Im IDS-Jahr 2017 wird am 17. und 18. Februar die neunte DDT veranstaltet. Der Arbeitstitel lautet „Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle?“ und wird mit Sicherheit einige zentrale Themen der IDS vorwegnehmen. **ZT**

Quelle: OEMUS MEDIA AG



Abb. 5

Abb. 5: Regier Austausch und volle Stände in der Industrieausstellung.

Fusion abgeschlossen

Durch die Fusion von DENTSPLY und Sirona entsteht „The Dental Solutions Company“.

Dentsply Sirona hat am 29. Februar 2016 den erfolgreichen Abschluss der Fusion unter Gleichem von DENTSPLY International Inc. und Sirona Dental Systems, Inc. bekannt gegeben. Durch die Fusion zwischen dem Marktführer bei Verbrauchsmaterialien in der Dentalbranche und dem Marktführer bei Technologie und Ausstattung für die Zahnmedizin entsteht der weltweit größte und am breitesten diversifizierte Hersteller von Dentalprodukten für Zahnärzte und Zahntechniker. Einige der am besten auf dem Markt positionierten Marken in den Berei-



CEO Jeff Slovin

chen Verbrauchsmaterialien, Ausstattung, Technologie und Spezialprodukte werden vereint,



um die Bedürfnisse von Zahnärzten und Zahntechnikern zu erfüllen. Das Unternehmen wird innovative klinische End-to-End-Lösungen (Komplettsortiment) für eine verbesserte Patientenversorgung entwickeln und anbieten. Das breit gefächerte Produktangebot von Dentsply Sirona für Zahnärzte und Zahntechniker ermöglicht die Durchführung von Standard- und Spe-

zialbehandlungen in der Implantologie, Endodontie und Kieferorthopädie. Mit dem umfassenden Angebot zur klinischen Ausbildung der Branche unterstützt das Unternehmen die Einführung neuer Technologien und integrierter Lösungen für einen effizienteren Behandlungsablauf. Kundendienst und Kundenzufriedenheit werden auch für das neue Unternehmen zentrale Werte sein, die von der branchenweit größ-

ten Vertriebs- und Service-Infrastruktur mitgetragen werden, zu der auch ein Direktvertrieb und führende Handelspartner gehören.

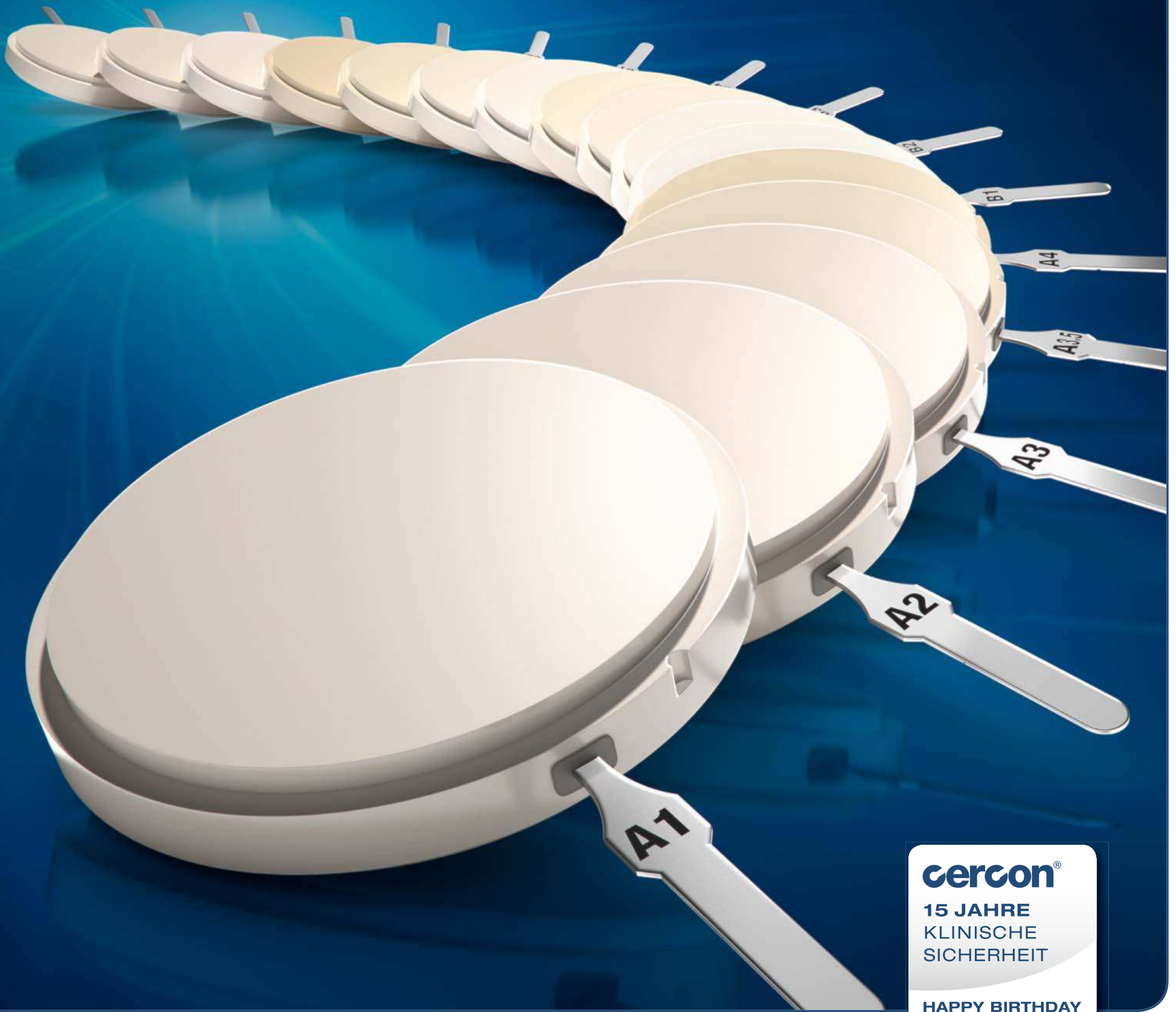
Die Fusion vereint die beiden führenden Innovatoren in der Zahnmedizin, die jeweils mehr als 100 Jahre Erfahrung haben. Zusammen wird Dentsply

Sirona mit über 600 erfahrenen Wissenschaftlern und Ingenieuren über die größte und stärkste F&E-Plattform verfügen. **ZT**

Quelle: Dentsply Sirona



cercon[®] ht
Setting benchmarks



cercon[®]

15 JAHRE
KLINISCHE
SICHERHEIT

HAPPY BIRTHDAY

Der neue Zirkonoxid-Standard für Farbsicherheit: **True Color Technology**

Cercon ht setzt mit der True Color Technology einen neuen Zirkonoxid-Standard hinsichtlich der Reproduktion der klassischen Vita Farben.

Mit unserem jahrzehntelangen Know-how in der keramischen Farbgebung, unseren speziell ausgewählten Farbpigmenten und unseren eigenen Misch- und Farb Rezepturen bietet Cercon ht ein Höchstmaß an Farbsicherheit. Und das für fast alle gängigen offenen Fräsmaschinen.

Sie möchten mehr erfahren?

Rufen Sie uns an: Kunden-Service-Center Telefon: 0180 / 23 24 555

www.degudent.de

DeguDent
A Dentsply Company